

Hope Center Förderrahmen

Finanzielle Förderung regionaler Hope Center ab Mai 2017

Die Freikirche fördert den Aufbau und Betrieb von Hope Centern. Dieses Papier gibt einen Überblick über die Förderhöchstbeträge. Gefördert werden nur Ausgaben, die auf die Öffnungszeiten des Hope Centers (mindestens an drei Tagen wöchentlich) entfallen. Das Hope Center hat ein Kernteam von mindestens acht Personen. Das vom Team gelebte Leitbild für Hope Center wird von Besuchern wahrgenommen. Die Angebote entsprechen den fünf Schritten der Vorgehensweise Christi (Menschen begegnen - Anteil nehmen - bedürfnisgerecht helfen - gegenseitig vertrauen - in die Nachfolge Christi einladen). Das Bewerbungsverfahren ist positiv abgeschlossen, Lizenzen für Namensführung und Programmangebote liegen vor. Für die Jahre zwei bis fünf: Der jährliche Tätigkeitsbericht liegt schriftlich vor, regelmäßiges Coaching durch die Vereinigung hat stattgefunden, die Empfehlung der Vereinigung zur weiteren Lizenzierung liegt vor.

Die nachstehend genannten Förderhöchstbeträge werden von der Förderstiftung und den beiden deutschen Verbänden gemeinsam getragen.	Pilotphase (3 Jahre ab Eröffnung)	Betriebsphase (bis zu 2 Jahre nach Ende der Pilotphase)	Maximaler Förderbe- trag	Nur intern, nicht zur Weitergabe gedacht: Die genannte Förderung erfolgt von:			
				Pilotphase	Betriebs- phase	GESAMT	Verbände Pilotphase
Modellvariante 1: Hope Center außerhalb bestehender Gemeinderäume I. Investitionen je Hope Center Für jedes Hope Center fallen aller Voraussicht nach Investitionen (Ausgaben für Einrichtungsgegenstände) an. Gefördert werden 100 % der nachgewiesenen Investitionsausgaben, maximal jedoch 20.000,- je Hope Center.	20.000	0	20.000	10.000		10.000	10.000
1. Personalkosten: ("Centerleiter") Vorausgesetzt wird das Bestehen eines Minijobs oder ähnlichen Arbeitsvertrags. Während der Pilotphase werden 50%, während der anschließenden zwei Jahre bis zu 25 % der tatsächlichen Kosten gefördert. Die jährlichen Förderhöchstbeträge liegen bei 4.000,- (Pilotphase) bzw. 2.000,- (Betriebsphase).	12.000	4.000	16.000	12.000	4.000	16.000	
2. Miete und Nebenkosten: Von den tatsächlichen Miet- und Nebenkosten werden während der Pilotphase 40 % und während der folgenden zwei Jahre 20 % getragen. Die jährlichen Höchstbeträge liegen bei 3.650,- bzw. 1.825,-. Daraus ergibt sich:	10.950	3.650	14.600	10.950	3.650	14.600	
3. Marketingmaterial: Die SDH hat Marketingmaterial für Hope Center gestaltet. Wenn hierauf während der Pilotphase zurückgegriffen wird, dann werden die Produktionskosten in Höhe von 50 % gefördert. Die Jahresförderbetrag ist auf 400,- begrenzt.	1.200	0	1.200	1.200		1.200	
4. Übrige Betriebskosten: Von allen übrigen Betriebskosten werden 50%, begrenzt auf jährlich 2.400,- / 1.500,- gefördert.	7.200	3.000	10.200	7.200	3.000	10.200	
SUMME Variante 1	7.200	10.650	62.000	41.350	10.650	52.000	10.000
Modellvariante 2: Hope Center in bestehenden Gemeinderäumen I. Investitionen je Hope Center Für jedes Hope Center fallen aller Voraussicht nach Investitionen (Ausgaben für Einrichtungsgegenstände) an. Gefördert werden 75 % der nachgewiesenen Investitionsausgaben, maximal jedoch 7.500,- je Hope Center. II. Laufende Betriebskosten	7.500	0	7.500	5.000		5.000	2.500
1. Personalkosten: Wie in Modellvariante 1 ("Centerleiter")	12.000	4.000	16.000	12.000	4.000	16.000	
2. Miete und Nebenkosten: werden in Modellvariante 2 nicht gefördert	0	0	0				
3. Marketingmaterial: Wie in Modellvariante 1	1.200	0	1.200	1.200		1.200	
4. Übrige Betriebskosten: Wie in Modellvariante 1	7.200	3.000	10.200	7.200	3.000	10.200	
SUMME Variante 2	27.900	7.000	34.900	25.400	7.000	32.400	2.500